

»Literaturhauptstadt« Hausach

Ganze Stadt wird übers Wochenende zum »welt raum poesie« / Samstag Spätfilm über Juri Gagarin

Autoren aus der ganzen Welt machen am Leselenz-Wochenende Hausach zu einer Metropole der Literatur – von Korb-Welzel im Westen bis Blumen-Burkhardt im Osten.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Mindestens einmal pro Leselenz lässt sich Kurator José F. A. Oliver das vom Hausacher Bürgermeister Manfred Wöhrle geprägte Wort »Literaturhauptstadt des Ländlichen Raums« genüsslich auf der Zunge zergehen. Tatsächlich gibt es an diesem Wochenende sicher keine Stadt in ganz Deutschland, die Literatur in dieser Quantität und Qualität bietet wie Hausach im Leselenz.

Neben den Schreib- und Erzählwerkstätten in dieser Woche in den Schulen brachten gestern zehn Autoren die Literatur in die Schulen und Kindergärten. Nach der offiziellen Eröffnung gestern Abend (wir berichten am Montag auf der Kulturseite) wird nun am Wochenende ein Feuerwerk der Literatur gezündet. Von der Firma Korb-Welzel im Westen bis zu Blumen-Burkhardt im Osten wird die Stadt zu einem einzigen »welt raum poesie«:

Heute, Samstag

■ **9 Uhr Marktlesung:** Lesung auf dem Hausacher Wochenmarkt mit Olaf Nägele und Monique Schwitter.

■ **11 Uhr »Vom poetischen Wort I«:** Christoph W. Bauer, Hausacher Stadtschreiber 2010, stellt heute, Samstag, auf der Bachterrasse des Gasthauses »Löwen« sechs von ihm für den Hausacher Leselenz aus-

HAUSACHER LESE LENZ

gewählte Lyrikerinnen und Lyriker vor: 11 Uhr Christian Uetz (Schweiz) und Anja Utler (Deutschland), 13 Uhr Ferdinand Schmatz (Österreich) und Marion Poschmann (Deutschland), 15 Uhr Ralph Dutli (Schweiz) und Emma Guntz (Frankreich).



Gisela Rudolf liest morgen aus ihrem »Familienroman aus der wilden Schweiz der 50er-Jahre«.

Foto: Jürgen Bauer

■ **20 Uhr »Ins Erzählen eingehört I«:** »Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen« – Gisela Rudolf aus Solothurn (Schweiz) stellt ihren »Familienroman aus der wilden Schweiz der 50er-Jahre« vor – das Bild einer »nicht ganz perfekten Familie« aus der Sicht eines heranwachsenden Mädchens. Anschließend wird Gregor Sander, zum zweiten Mal zu Gast beim Hausa-

cher Leselenz, aus seinem neuen Erzählband »Winterfisch« vorlesen.

■ **22.30 Uhr Spätfilm:** Erstmals gibt es beim Hausacher Leselenz eine Filmvorführung. Das Motto »welt raum poesie« wird lebendig beim Film »always remember yuri gagarin« im Gasthaus »Zum Löwen«. Der Film dokumentiert eine Mission der Bewegung Kosmos/Gruppe Gagarin im Juli 2007. Mit den Raumfahrzeugen W-Ostok 1 und Kocmoc 110, einem roten Steyr Fiat 500 und einer ausgemusterten VW-Ambulanz begibt sich eine vierköpfige Crew von Wien aus auf die Suche nach Gagarins Lächeln. Gezeigt werden die Landung auf dem Roten Platz, der Empfang im Sternestädtchen, Gedenkstätten wie Gagarins Geburts- und Sterbeort, der ehemalige Pavillon Kosmos und das Weltraummuseum in Kaluga. Der Film dauert eine Stunde. Er wird präsentiert vom österreichischen Journalisten, Redakteur, Publizisten, Verleger und Autoren Walter Famler aus Wien. Er ist der »Kommandant« der Kosmos/Gruppe Gagarin und hat den Film gemeinsam mit Christian Reiser gedreht.

Morgen, Sonntag

■ **11 Uhr »Vom poetischen Wort II«:** Die Sonntagsmatinee eröffnet der diesjährige Chamisso-Preisträger Jean Krier mit Gedichten aus seinem jüngsten Gedichtband »Herzens Lust Spiele« bei der Firma Korb-Welzel. Nora Gomringer, laut Oliver »eine Frau, die wirklich jeden in ihren Bann zieht«, zeigt anschließend, wofür sie erst vor einigen Wochen mit dem Jacob-Grimm-Preis ausgezeichnet wurde: weil sie dem »Slam



Mit ihr wird Lyrik zum Erlebnis: Nora Gomringer liest bei der Sonntagsmatinee.

Foto: Tobias Bohm

Poetry«, einer neuen Form des Dichtens, in Deutschland zur Popularität verhalf.

■ **16 Uhr »Vielstimmiges Afrika«:** Bei der Rathauslesung wird die Reihe »Vielstimmiges Afrika« fortgesetzt, die Ilija Trojanow initiiert hat. Er präsentiert Vamba Sherif aus Liberia. Seine Jugend verbrachte der heute 38-Jährige in Kuwait, bis ihn 1993 die irakische Invasion zur Flucht in die Niederlande zwang. Dort studierte er Jura und begann – geprägt durch die Erfahrungen im Exil – mit seiner schriftstellerischen Arbeit. Lesung und Gespräch werden zweisprachig Englisch/Deutsch sein.

■ **19.30 Uhr »Ins Erzählen eingehört II«:** Die beiden diesjährigen Chamisso-Förderpreisträger beschließen den Leselenz-Sonntag im floralen Ambiente bei Blumen-Burkhardt. Die Russin Olga Martynova liest aus ihrem jüngsten Roman »Sogar Papageien überleben uns« und der Kroatie Nicol Ljubic aus dem berührenden Liebesroman »Meeresstille«.